

# Frauenflüsterer und Exil-Bayer mit CSU-Allergie

*Martin Herrmann  
überzeugt im Café Piano*

Von Uwe Deecke

**JAGSTHAUSEN** Endlich spricht's mal einer aus: Bauern suchen vielleicht eine Frau, aber nicht umgekehrt. „Keine Frau sucht Bauer“ heißt das Programm von Martin Herrmann, dem bekennenden Exil-Bayern und selbsternannten Frauenflüsterer, der in Heidelberg seine neue Heimat gefunden hat.

Nein, mit seiner alten Heimat hat er's nicht so, der gebürtige Augsburger. Und auch nicht mit den dortigen Politikern. Hat nicht der Innenminister da ein Berufsverbot für Depressive gefordert? Das gibt's nur in Bayern, und das muss er erstmal verdauen. Und Herrmann nimmt das persönlich, denn als zwangsläufig depressiver Kabaret-



**Wenn Frauen keine Bauern suchen:** Martin Herrmann im Café Piano. Foto: Deecke  
tist hätte er ja nichts mehr zu tun. Doch gemacht: Allzu politisch wird er nicht im Café Piano, der Ex-„Paradon“-Redakteur mit CSU-Allergie.

**Beziehungen** Sein Programm widmet sich den Frauen, ihren Männern und den manchmal schwierigen Beziehungen zueinander. Ist der andere mal nicht da, hilft vielleicht seine Einsamkeits-CD, für die er noch Ideen sammelt. Ist er mal alleine, hilft schon das Geräusch des Staubsaugers oder des Brutzeln aus der Küche, um ihn wieder aufzurichten. Für sie reicht schon das

Duschgeräusch, um zu wissen, dass er sich tatsächlich wäscht. Und das Pinkelgeräusch im Sitzen garantiert echtes Wohlbefinden.

Martin Herrmann nimmt mit subtilem und bissigen Humor die Alltagswelt auseinander, auch in seinen Liedern an der Gitarre. Als Anhänger des Fingerpicking packt er bitterböse Texte in harmlose Harmonien. Und manchmal tut es auch ein Eierschneider, der zum Instrument umfunktioniert wird. Auch einen „Jungbauer-Franz-Rap“ gibt er zum Besten, womit er wieder beim Thema wäre.

**Überraschungen** Was eine Frau auf den Bauernhof treibt, bleibt indes unergründlich. Herrmann wandelt mit „Trauben vergiften“ einen Georg Kreisler ab, und sogar einen Rilke mit seinem „Castor Panther“. Intelligent und hintergründig macht er das, und immer mit Überraschungen. Wenn ihm am Ende ein kleines Bambi mit Schaum vor dem Mund die Tollwut beschert, ist er bei der Zugabe, die ebenfalls voller Überraschungen steckt.